

Gudrun Eich (177. Q.) 1916-2000

14.7.1916 Als sechstes Kind des Studienrats Prof. Gottfried Quistorp und seiner Ehefrau Julie geb. Praetorius wurde Gudrun Siegfriede Renate Quistorp am 14.07.1916 in Rheydt, Bezirk Düsseldorf, geboren und besuchte dort zunächst die dortige Evang. Volksschule.



1925-1932 Oberlyzeum in Rheydt

1932 Nach dem Umzug der Familie – es war eine Rückkehr nach Bad Godesberg anlässlich der Pensionierung ihres Vaters – kam sie auf das Oberlyzeum in Bonn, wo sie das Abitur machte.

Schon früh (mit 8 Jahren) zeigte sich bei Gudrun eine auffallende musikalische Begabung auf dem Klavier, die von den Eltern durch Unterricht bei Privatlehrerinnen, auf den Konservatorien in M. Gladbach und später in Bonn gefördert wurde.

ca. 1934 Nach dem Abitur besuchte sie in der Wetzlarstiftung in Bonn Kurse in Kochen und Nähen (1 ¼ Jahre lang) und wandte sich dann ganz der Musik als Beruf zu. Sie erlernte die Anfänge des Orgelspiels und der Harmonielehre bei Godesberger Organisten. Die Ausbildung zur Pianistin und Organistin wurde ihr Berufsziel.

1937-1939 Besuch der kirchenmusikalischen Abteilung der Hochschule für Musik in Köln, wo sie Schülerin des Orgelmeisters Prof. Michael Schneider war. Zur Vorbereitung auf die Organistenprüfung nahm sie Unterricht bei dem bekannten Bonner Organisten Poschadel. 1938 hatte sie schon eine Organistentätigkeit in Bad Niederbreisig ausgeübt.

Dez. 1939 Abschlussprüfung als **Organistin und Chorleiterin**.

1940 Kurzes Intermezzo in Weimar als Musiklehrerin an der Zimmerschen Frauenoberschule. Wegen Kohlenmangels wurde die Hochschule für Musik in diesem Winter geschlossen, wo sie eigentlich weiterstudieren und sich auf die Privatmusiklehrerprüfung hatte vorbereiten wollen. Wieder in Godesberg, verfolgte sie dieses Ziel am Städt. Konservatorium in Bonn.

- 1940-1942 Vertretung des zum Kriegsdienst eingezogenen Godesberger Organisten an der evang. Kirche (heute „Erlöserkirche“) als Hilfsorganistin.
- 1942 Heiratet sie **Werner Eich**, damals Oberleutnant d. R. der Luftwaffe an der Unteroffiziersschule der Luftwaffe in Werneck. Sie beginnen die Ehe in Schloss Werneck bei Würzburg, dem berühmten Bau von Balthasar Neumann, in dem sich die Unteroffiziersschule befand. Seine Eltern lebten im Ruhestand des Vaters in Godesberg. Werner Eich war bis Kriegsbeginn Studienrat mit den Fächern Latein, Griechisch und Religion
- 4.5.1943 Geburt des Sohnes Siegwart Werner Eich in Würzburg
- 16.10.1944 Geburt des Sohnes Hans Joachim Eich in Würzburg
- 15.1.1945 Der Vater, der trotz einer Handverletzung noch einmal an die Front gegangen war, fällt in der Ardennenoffensive bei der Infanterie und wird später auf dem Soldatenfriedhof in Lommel, Belgien, bestattet.
- Okt. 1945 Heimkehr als Kriegerwitwe mit den beiden Jungen in das Godesberger Elternhaus, das mit Hilfe von Geschwistern ihre dauernde Heimat werden sollte. Die älteste Schwester Eva, Ihre Patin, hat im Ruhestand eine Weile mit ihr zusammen im Godesberger Haus gelebt, bis Gudrun ihr einen Heimplatz in Bad Neuenahr verschaffen konnte (1968). Sie und Schwester Dori haben nach Kräften versucht, Gudrun zu unterstützen.
- 1.10.1946 Gudrun ist Organistin an der Godesberger evang. Kirche (heute:Erlöserkirche).
- bis Okt. 1951 In dieser Zeit veranstaltet sie schöne Konzerte mit Orgelwerken, begleitet Geiger, Sänger und Sängerinnen und kleine Orchester. Danach widmet sie sich nur noch ihren Kindern und betätigt sich musikalisch gelegentlich in Altenheimen (z.B. im Haus „Abendfrieden“, in dem Schwester Eva in Neuenahr lebte), bei Vereinen (z.B. bei der „GEDOK“) oder im häuslichen Rahmen.
- 24.1.2000 Nach einer Gehirnblutung, die sie am 5.1.2000 zuhause erlitten hat, ist sie 83-jährig nach wenigen Wochen im Koma in Bonn im Johanniterkrankenhaus gestorben.